



Inhaltsverzeichnis

Nachrichten:

- # ZTG organisierte Kongress „Solikon“ zur Solidarischen Ökonomie
- # Projekt „TransImpact“ startet am ZTG
- # ZTG beim DVPW-Kongress
- # Mobilität in Megastädten: Vortrag von Wulf-Holger Arndt auf Sino-German Dialogue Forum in Peking
- # Vernetzungstagung der Protestforschung und Arbeitskreise „Technik und soziale Bewegungen“ und „Medien“
- # ZTG bei „Versprechungen des Rechts“
- # Bucherscheinung: Profiling Technologies in Practice - Applications and Impact on Fundamental Rights and Values
- # Successful Workshop during Conference for Sustainable Development in Iran

Termine:

- # Kolloquium „Politik von unten“ startet im Wintersemester 2015/2016

Personen:

- # Judith Muster neu am ZTG

Publikationen:

- # Amelung, Nina et al. (2015): Die Fachgesellschaften politisieren und mobilisieren! Ein Beispiel aus der Soziologie.
- # Bertelsen, Olav W.; Korsgaard, Henrik; Tolmar, Konrad; Sundblad, Yngve; Schröder, Carolin; Kuhn, Ingrid (2015): Residents' Democratic engagement in public housing and urban areas – structures, formalities and technologies.
- # Gläser, Jochen; Grit, Laudel (2015): The three careers of an Academic.
- # Schäfer, Martina; Jaeger-Erben, Melanie; Rückert-John, Jana (2015): Sustainable consumption through social innovation: a typology of innovations for sustainable consumption practices.
- # Schröder, Carolin; Schuster, Anna (2015): Smartphone apps for public engagement: The value of combining online, offline and mobile strategies.
- # Teune, Simon; Ullrich, Peter (2015): Demonstrationsbefragungen. Grenzen und Potenziale einer Forschungsmethode.

Teune, Simon; Ullrich, Peter (2015): Demonstrationsbefragungen – Grenzen einer Forschungsmethode. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 3-15, S. 95-100.

Ullrich, Peter (2015): Rezension von: Claudia Globisch 2013: Radikaler Antisemitismus.

Nachrichten

ZTG organisierte Kongress „Solikon“ zur Solidarischen Ökonomie

Vom 10. bis zum 13. September fand der Kongress Solidarische Ökonomie an der TU Berlin statt. Der Kongress war für das ZTG, das als Mitveranstalter an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt war, in vieler Hinsicht eine sehr interessante Erfahrung: Ein Kongress mit letztlich mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, teilweise in mehrere Sprachen simultan-übersetzt und dabei solidarisch organisiert. Das heißt beispielsweise: vorab vereinbarter Bio-Landbau für den Kongress, eine selbst organisierte Feldküche auf dem Campus, keine festgelegten Preise für Getränke und Essen sowie Kongress-Teilnahmegebühren nach Ermessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit anderen Worten: Ein Kongress, bei dem Inhalt und Organisationsformen Hand in Hand gehen.

Im Zentrum des Kongresses stand der Austausch über konkrete Alternativen der Solidarischen Ökonomie im lokalen, nationalen und internationalen Kontext.

In einem bunten Mix unterschiedlicher Formate konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Kontinenten in über 100 Workshops und Panels über Rahmenbedingungen und Erfahrungen austauschen. Das Interesse aller richtete sich dabei auf die Frage: „Wie kann die Transformation hin zu einer ökologischen, global und sozial gerechten Ökonomie und Politik gelingen?“

Aufgrund der vielfältigen Impulse durch den Kongress wurde am 12. November ein Follow-Up am ZTG durchgeführt. Dieses Transformationsforum wurde als Open Space organisiert und diente der vertieften Diskussion einzelner Transformationsthemen sowie der Vernetzung von Akteuren. Es werden sich weitere Aktivitäten anknüpfen.



Fotos: ZTG

Projekt „TransImpact“ startet am ZTG

Ab November 2015 wird das vom BMBF im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung finanzierte Projekt TransImpact seine Arbeit aufnehmen. In dem dreijährigen Projekt, das gemeinsam mit dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) durchgeführt wird, sollen Qualitätsstandards für transdisziplinäre Forschung entwickelt werden.

Hierfür sollen ein intensiver Austausch mit transdisziplinären Forschungsprojekten verschiedener Forschungsprogramme und eine Analyse des Umgangs mit den methodischen Herausforderungen erfolgen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach der Problemformulierung, der Wissensintegration, des Einbezugs von Praxisakteuren und der Übertragbarkeit der Ergebnisse. Die Erkenntnisse werden in Form eines Online Hubs und in Lehreinheiten gebündelt.

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Martina Schäfer](#).

ZTG beim DVPW-Kongress

Im Rahmen des DVPW-Kongress „Vorsicht Sicherheit! Legitimationsprobleme der Ordnung von Freiheit“ an der Universität Duisburg-Essen vom 21. bis 25. September, organisierten Mitarbeiter_innen des ZTG mehrere Panels zur Rolle von sozialen Bewegungen.

Simon Teune war an der Organisation von zwei Panels zu Mobilisierungen in der Flüchtlingspolitik und zur Rezeption lokaler Proteste in der internationalen Politik beteiligt. Insgesamt war der Kongress eine wichtige Gelegenheit zum Austausch mit Fachkolleg_innen. Besonders in den Themenfeldern Protest und Polizei sowie Flüchtlingspolitik sind weitere Kooperationen geplant.

Noch näher am Thema Technik war das Panel, das von Judith Vey und Peter Ullrich organisiert wurde. Dort diskutierten die Vortragenden aktuelle empirische und theoretische Forschungsergebnisse zum Wandel des Protest-Policings und des Verhältnisses von Polizei und Protestierenden in der Überwachungsgesellschaft. Heutzutage ist das Erfassen, Kategorisieren, Verknüpfen, Zusammenführen und Prozessieren unterschiedlichster Daten ubiquitär.

Diese Entwicklung hat auch erhebliche Auswirkungen auf den polizeilichen Umgang mit Protest: Videoüberwachung ist vom Demonstrationsgeschehen nicht mehr wegzudenken; Datenbanken erfassen Demonstrationsteilnehmer_innen und ihre Netzwerke; Verdachtsgewinnung kann auf unterschiedlichste, auch automatisierte Techniken des Profilings und Trackings zurückgreifen; Komplexe Informationssysteme werden auch auf transnationaler Ebene eingeführt. Niklas Creemers (Center for Metropolitan Studies), ehemaliger Mitarbeiter am ZTG, stellte dort sein mit Daniel Guagnin (ZTG) verfasstes Paper zur polizeilichen Verdachtsgewinnung im Profiling vor.

In einem dritten, in Kooperation mit Wissenschaftler_innen anderer Universitäten durchgeführten, Panel zur „Praxis der Kritik und der Politik der Inneren Sicherheit“ präsentierte Peter Ullrich seine Überlegungen zu den Auswirkungen neoliberaler Regierungstechnologien (Gou-

vernementalität), insbesondere des zunehmenden Präventionsdenkens auf Protest und soziale Bewegungen unter dem Titel: „Die neosoziale Regierung des Protests. Präventionismus, Aktivierung und das Ende der Kritik“.

Ansprechpartner am ZTG sind [Simon Teune](#), [Peter Ullrich](#) und [Daniel Guagnin](#).

Mobilität in Megastädten: Vortrag von Wulf-Holger Arndt auf Sino-German Dialogue Forum in Peking

[Dr. Wulf.-Holger Arndt](#), Bereichsleiter Mobilität und Raum, hat auf dem [Sino-German Dialogue Forum on Sustainable Urban Development: Infrastructure Solutions in Key Urban Sectors, International Conference, 22 September 2015 in Peking, China](#) einen Vortrag zu ["Mobility and Transportation. Solutions for Future Megacities"](#) gehalten.



Foto: Sino-German Dialogue Forum

Auf dieser hochkarätig besetzten Konferenz wurden die Herausforderungen und Möglichkeiten des ÖPNV, Abwasser- und Abfallmanagement sowie Energieeffizienz in Städten diskutiert. Das Sino-German Dialogue Forum wurde vom BMZ finanziert und in Kooperation mit dem chinesischen Finanzministerium organisiert.

Ansprechpartner ist [Wulf-Holger Arndt](#).

Vernetzungstagung der Protestforschung und Arbeitskreise „Technik und soziale Bewegungen“ und „Medien“

Mit der Tagung „Bridging and Bonding. Die Forschung zu Protest, Bewegung und Widerstand vernetzen“, organisierte Simon Teune am 11. und 12. September 2015 im Wissenschaftszentrum Berlin das bislang größte Treffen von deutschsprachigen Protest- und Bewegungsforscher_innen.

Die Tagung bildete den Auftakt zur Gründung von Arbeitskreisen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten. Peter Ullrich moderierte zusammen mit Sebastian Haunss (Uni Bremen) den Arbeitskreis Technik und soziale Bewegungen. Im Vordergrund stand dabei das weite Feld der Interaktion von Technologie(-entwicklung), sozialen Bewegungen bzw. Pro-

test und gesellschaftlichem Wandel entlang verschiedener Dimensionen.

Es kristallisierten sich zwei Themencluster heraus: a) Konflikte um Infrastrukturprojekte und umweltrelevante Technologie sowie b) ein Themencluster, der eher allgemeiner Technik- und Technologie(entwicklung) als Rahmenbedingung für Bewegungshandeln thematisiert. Dabei steht ganz besonders das Internet als Infrastruktur, Medium, Tummelplatz sowie v.a. als neues Konfliktfeld im Zentrum des Interesses.

Simon Teune moderierte mit Armin Scholl (Uni Münster) den Arbeitskreis Medien, der sich über verschiedene Perspektiven auf die Rolle von Medien in Protestbewegungen austauschte. Dabei wurden Medien als Organ, als Resonanzraum und als Mittel der Alltagskommunikation behandelt. Ein nächstes Treffen soll in einer transdisziplinären Diskussion den Gehalt der zentralen Konzepte „Medium“ und „soziale Bewegung“ für die Analyse gegenwärtiger Protestphänomene prüfen.

Alle auf der Tagung entstandenen Arbeitskreise sind offen für Interessierte.

Ansprechpartner am ZTG zum Arbeitskreis Technik und soziale Bewegungen sind [Peter Ullrich](#) und [Simon Teune](#).

Eine Auflistung der anderen Arbeitskreise findet sich auf der Seite des [Instituts für Protest- und Bewegungsforschung](#).

ZTG bei „Versprechungen des Rechts“

Vom 9. bis 11. September veranstaltete das Law and Society Institute Berlin an der Humboldt-Universität zu Berlin den dritten Kongress der deutschsprachigen Rechtssoziologie-Vereinigungen mit dem Titel „Versprechungen des Rechts“. Dort sprach Peter Ullrich über „Die Kamera als Machtsymbol“ und präsentierte erste empirische Befunde zur polizeilichen Videoüberwachung von Demonstrationen. Niklas Creemers (Center for Metropolitan Studies) stellte dort Ergebnisse einer mit Daniel Guagnin am ZTG durchgeführten Studie über polizeiliches Wissen und die Rolle von Datenbanken vor. Die Studie entstand im Rahmen des Projektes [„Profiling – Protecting citizens' rightfighting illicit profiling“](#).

Ansprechpartner am ZTG sind [Peter Ullrich](#), [Niklas Creemers](#) und [Daniel Guagnin](#).

Bucherscheinung: Profiling Technologies in Practice - Applications and Impact on Fundamental Rights and Values

Daniel Guagnin hat zusammen mit Niklas Creemers und Bert-Jaap Koops einen Sammelband zum Thema Profilingtechnologien und deren Einwirkungen auf die Grund- und Bürgerrechte

herausgegeben. In das Buch flossen die Ergebnisse der Fallstudien aus dem vom “Fundamental Rights and Citizens Program” der EU geförderten Projektes “Profiling – Protecting citizens’ right fighting illicit profiling” ein. Neben den Fallstudien zur Anwendung von Methoden des Profiling in der Polizeiarbeit, im E-Commerce und bei der Border Control beleuchtet ein weiteres Kapitel die Sichtweisen verschiedener europäischer Datenschutzbehörden auf den Themenbereich automatisierte Datenanalyse. Ein Vorwort von Mireille Hildebrandt und ein abschließendes Kapitel über die (Markt-)Potentiale von datenschutzfördernden Technologien runden den Band ab.

Ansprechpartner am ZTG sind [Daniel Guagnin](#) und [Niklas Creemers](#).

Successfull Workshop during Conference for Sustainable Development in Iran

In the framework of the [2nd International Conference and Project Meeting on Advanced Science and Technologies for Sustainable Development in Iran](#) from 8th – 10th September 2015, Houshmand Masoumi, together with colleagues from „Department of Design and Structure“ in TU Berlin and working group „Urban Climate and Health“ in „Institute of Meteorology“ of Freie Universität Berlin, organized a workshop. The presentations included topics such as the multi- and interdisciplinary aspects of sustainable urban development like cultural dimensions of technology, the socioeconomic aspects, technology transfer tools, energy-efficient planning, climate change and microclimates, and urban form and energy efficiency. Please find further information as well as the workshop abstract [here](#).

Contact person at ZTG is [Houshmand Masoumi](#).

Termine

Kolloquium „Politik von unten“ startet ins Wintersemester 2015/2016

Mit dem 14. September hat das Herbst/Winter-Programm des Kolloquiums „Politik von unten“ begonnen, an dem sich der Bereich „Soziale Bewegungen, Technik, Konflikte“ beteiligt. In dem 14-tägigen Kolloquium werden Texte zu Protesten und sozialen Bewegungen diskutiert, die im Vorfeld über eine Email-Liste verteilt werden. Die ausstehenden Termine widmen sich unter anderem Protestgewalt, dem Agenda-Setting über soziale Netzwerke und

dem polizeilichen Bild von Protestierenden. Alle Themen und Termine finden sich auf der Seite des [Arbeitskreises soziale Bewegungen der DVPW](#).

Termine: 14-tägig jeweils montags, 17:30 – 19:00 Uhr

Ort: Zentrum Technik und Gesellschaft, Hardenbergstr. 16-18, Raum 6.06 (6. Stock)

Ansprechpartner am ZTG ist [Simon Teune](#).

Personen



Foto: privat

Judith Muster neu am ZTG

Ab Oktober verstärkt Judith Jules Muster als Stipendiatin den Bereich „Soziale Bewegungen, Technik, Konflikte“. Sie arbeitet am ZTG an ihrer Promotion zum Einfluss von digitalen Medien auf die Organisation von Protestbewegungen.

Publikationen

Amelung, Nina; Edinger, Eva-Christina; Keil, Maria; Rogge, Jan-Christoph; Sommer, Moritz; Ullrich, Peter; Weber, Tina (2015): Die Fachgesellschaften politisieren und mobilisieren! Ein Beispiel aus der Soziologie. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 03-2015, S. 101-105.

Die Soziolog_innen-Initiative „Für gute Arbeit in der Wissenschaft“ setzt sich für ein entsprechendes Engagement ihrer Fachgesellschaft und für die Repräsentation des Mittelbaus in deren Gremien ein. Im Aufsatz werden die Ziele und bisherigen Erfolge der Gruppe dargestellt, die schon Mittelbau und wissenschaftlichen „Nachwuchs“ diverser anderer Fachgesellschaften zum Nachahmen angeregt haben.

Bertelsen, Olav W.; Korsgaard, Henrik; Tolmar, Konrad; Sundblad, Yngve; Schröder, Carolin; Kuhn, Ingrid (2015): Residents' Democratic engagement in public housing and urban areas – structures, formalities and technologies. In: Critical Alternatives. Workshops and Demos Proceedings of The Fifth Decennial Aarhus Conference 17- 21 August 2015, Aarhus, Denmark, p. 19-22, [Online abrufbar](#).

Discussing the current state of, and the prospects for IT in the support of residents' democratic engagement in, and around, public housing.

Gläser, Jochen; Grit, Laudel (2015): The three careers of an Academic. ZTG Discussion paper Nummer 35. [Online abrufbar](#).

Academic careers differ from other careers in the role the content of work (research) plays for career dynamics and in the role of scientific communities, which are the work context and provide careers with changing work roles. These specificities surface in studies of academic careers but have not yet been systematically appraised or conceptualized. We address this problem by proposing a model that distinguishes between three interacting careers an academic goes through simultaneously, namely a cognitive career consisting of the interconnected research processes a researcher is involved with over time, a scientific community career of status positions that are associated with specific work roles, and an organizational career that consists of a sequence of organizational positions. The model „brings work back in“ the understanding of academic careers, and turns the analysis of academic careers into an interdisciplinary enterprise between the sociology of science, organizational sociology, and higher education research. Two applications demonstrate that analytically separating the three careers and studying their interactions enables new research questions and answers to them.

Jaeger-Erben, Melanie; Rückert-John, Jana; Schäfer, Martina (2015): [Sustainable consumption through social innovation: a typology of innovations for sustainable consumption practices](#). In: Journal of Cleaner Production. DOI information: 10.1016/j.jclepro.2015.07.042

Social innovations are often assumed to have high potential for promoting sustainable development and transformation towards more sustainable consumption practices. Meanwhile, the spectrum of social phenomena that are labelled as socially innovative is quite diverse and heterogeneous, ranging from urban gardening projects to swapping and sharing platforms to Do-It-Yourself workshops. This article describes a research project where sixty-two cases of potential social innovations for sustainable consumption were analysed, based on a process model combining innovation and practice theory. Thorough document and case

analyses revealed five distinguishable types of innovation: Do-It-Together, Strategic Consumption, Sharing Communities, Do-It-Yourself and Utility-enhancing Consumption. Based on this typology, type-specific measures to overcome problems and strengthen advantages are presented which help practitioners in politics, administration, associations and foundations to support social innovations for sustainable consumption.

Schröder, Carolin; Schuster, Anna (2015): Smartphone apps for public engagement: The value of combining online, offline and mobile strategies.

With the introduction of ICT, new dimensions of participation have developed: e-participation and m-participation. This contribution focuses on the latter and questions whether m-participation can be considered as a specific method of participation or as a separate concept that is subject to the characteristics of mobile devices. Smartphones are now ubiquitous, making it possible to connect with users on a mass scale and without hindrance. But can they be used to create a climate of public participation? Carolin Schröder and Anna Schuster used an app – Flashpoll – to test what does and doesn't work, and found that various factors can influence participation levels.

Teune, Simon; Ullrich, Peter (2015): Demonstrationsbefragungen. Grenzen und Potenziale einer Forschungsmethode, Berlin. [Online abrufbar.](#)

Die Befragung von Demonstrierenden hat sich seit den 1990er Jahren als eine Methode der Protest- und Bewegungsforschung etabliert. Seitdem ist die Methode kontinuierlich variiert und weiter entwickelt worden. Oft werden solche Befragungen spontan und mit wenig Ressourcen realisiert. Es gibt aber auch hochgradig standardisierte Projekte, die Daten über die Motivation und Zusammensetzung von Demonstrierenden an vielen Orten gleichzeitig sammeln.

Zu Anfang des Jahres machten gleich vier Befragungsteams, zwei aus der TU Dresden, und jeweils eins aus dem Göttinger Institut für Demokratieforschung und dem Institut für Protest- und Bewegungsforschung (ipb) Umfragen auf mit den Pegida-Demonstrationen in Dresden. Spätestens bei der Präsentation der Ergebnisse stellte sich heraus, dass diese mit Vorsicht zu genießen waren und dass ein Großteil der Demonstrierenden sich der Befragung entzogen hatten.

Diese Erfahrung und die damit verbundenen internen Debatten waren der Anlass für eine Diskussion, die am 4. Mai diesen Jahres im Rahmen des Kolloquiums 'Politik von unten' geführt wurde. Unter anderem waren Vertreter_innen des ipb und der Göttinger Projektgruppe unter den Diskutierenden. Simon Teune und Peter Ullrich haben wesentliche Punkte der Diskussion zusammengefasst. Eine gekürzte Fassung dieses Papiers wird in der nächsten Ausgabe des Forschungsjournal soziale Bewegungen erscheinen.

Teune, Simon; Ullrich, Peter (2015): Demonstrationsbefragungen – Grenzen einer Forschungsmethode. In: Forschungsjournal Soziale Bewegungen 3-15, S. 95-100.

Die Befragung von Demonstrierenden hat sich seit den 1990er Jahren als eine Methode der Protest- und Bewegungsforschung etabliert. Seitdem ist die Methode kontinuierlich variiert und weiter entwickelt worden. Oft werden solche Befragungen spontan und mit wenig Ressourcen realisiert. Es gibt aber auch hochgradig standardisierte Projekte, die Daten über die Motivation und Zusammensetzung von Demonstrierenden an vielen Orten gleichzeitig sammeln.

Zu Anfang des Jahres stürzten sich gleich vier Befragungsteams, zwei aus der TU Dresden, und jeweils eins aus dem Göttinger Institut für Demokratieforschung und dem Institut für Protest- und Bewegungsforschung (ipb) auf die Pegida-Demonstrationen in Dresden. Spätestens bei der Präsentation der Ergebnisse stellte sich heraus, dass diese mit Vorsicht zu genießen waren und dass ein Großteil der Demonstrierenden sich der Befragung entzogen hatten. Diese Erfahrung und die damit verbundenen internen Debatten waren der Anlass für eine Diskussion, die am 4. Mai diesen Jahres im Rahmen des Kolloquiums „Politik von unten“ geführt wurde. Unter anderem waren Vertreter_innen des ipb und der Göttinger Projektgruppe unter den Diskutierenden. Simon Teune und Peter Ullrich haben wesentliche Punkte der Diskussion zusammengefasst.

Ullrich, Peter (2015): Rezension von: Claudia Globisch 2013: Radikaler Antisemitismus. Inklusions- und Exklusionssemantiken von links und rechts in Deutschland, Wiesbaden: Springer. In: Das Argument 313 (3), S. 453-455.

Impressum

Herausgeberin: Dr. Gabriele Wendorf (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. Gabriele Wendorf, Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer, Dr. Melanie Kröger, Sandra Kreutzer

Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der Technischen Universität Berlin

Sekr. HBS 1

Hardenbergstraße 16-18

10623 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 314-24855

Fax: +49 (0) 30 314-26917

E-Mail: newsletter@ztg.tu-berlin.de

www.tu-berlin.de/ztg

